

Die Senioren-Union besuchte Passau

Den Tag mit dem höchsten Sonnenstand suchte sich die CSU-Senioren-Union für ihren Tagesausflug nach Passau aus. Und die Sonne enttäuschte die Reisetilnehmer auch den ganzen Tag über nicht. Das Reiseziel sprach so viele Interessierte an, dass am Donnerstag mit 60 Ausflüglern in einem extra großen Bus in die Dreiflüsse-Stadt gefahren wurde. Die Vorsitzende und Reiseleiterin Carmen Böhm freute sich, die vielen gut gelaunten Gäste begrüßen und sie mit ausführlichen Reiseunterlagen bereits vorab über die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten informieren zu können. Um die zahlreichen schönen Punkte auch rund um Passau genießen zu können, war eine Panoramastadtrundfahrt im eigenen Bus eingeplant. Die zugestiegene Stadtführerin erklärte in launiger Form die Besonderheiten. Das erste Ziel, auf der linken Seite der Donau gelegen, führte auf den Georgsberg in ca. 100 Metern Höhe zur Veste Oberhaus.



Mit 65 000 qm umbauter Fläche gilt sie nicht nur als eine der größten Festungen an der Donau, sondern zählt auch zu den größten und mächtigsten Burganlagen Europas. Mit dem neu eingebauten Lift erreichten die Ausflügler bequem den höchsten Punkt und hatten von hier aus einen herrlichen Blick auf die Stadt und die Flüsse Ilz und Donau. Die Veste, 1219 errichtet, war die meiste Zeit Burg und Residenz der Passauer Fürstbischöfe. Das Oberhaus wurde zwischen 1250 und 1482 fünfmal belagert, konnte sich aber jedes Mal gegen die Angreifer behaupten. Zwei Mal waren die Angreifer Passauer Bürger, als sie versuchten, sich gegen den Bischof zu erheben. Auf den zur Stadtseite hin gelegenen Außenmauern kann hier auch die mittelalterliche Schreibweise der Jahreszahl 1499 am sog. Schachnerwappen erblickt werden, das auf Fürstbischof Christoph von Schachner zurückgeht. Heutige Betrachter lesen fälschlicherweise oft die Jahreszahl 1899. Nach dem Wiener Kongress wurde die Veste für fast ein Jahrhundert von der bayerischen Armee sowohl als Festung als auch ab 1822 als Staatsgefängnis für politische Gefangene und als Militärstrafanstalt benutzt. Bis 1918 war die Veste Oberhaus die gefürchtete "Bastille Bayerns".

Weiter ging die Panoramastadtrundfahrt vorbei am ehemaligen fürstbischöflichen Schloss Eggendobl und am hochwassergeschützten Diözesanarchiv. Zur kurzen Betrachtung bot sich danach die Brauerei Hacklberg mit ihren imposanten weiß-gelben Gebäuden an.



Diese Brauerei zählt zu den größten Brauereien Niederbayerns und befindet sich im Besitz des Bistums Passau. Bergab erfolgte die Weiterfahrt hinunter zur Stadt. Dabei erfuhren die Gäste auch Interessantes zur historischen und neueren Geschichte. Passaus Entstehung geht nach erster keltischer Besiedelung auf das im 1. Jahrhundert errichtete Römerkastell Boitro und auf ein weiteres Lager mit Namen Batavis zurück. 739 wurde es Bischofssitz und erhielt 1225 das Stadtrecht. Im Jahr 1803 fiel es an Bayern.

Passau wurde in der Endphase des zweiten Weltkrieges innerhalb weniger Monate drei Mal bombardiert, wobei ca. 200 Todesopfer und die Zerstörung von 250 Gebäuden zu beklagen waren. Doch danach erfolgten nur noch kleinere Kampfhandlungen und am 2. Mai 1945 war es dem ehemaligen Bürgermeister Carl Sittler mit der Übergabe der Stadt an die Amerikaner zu verdanken, dass Passau nicht weiter zerstört wurde. Das historische Passau steht komplett unter Denkmalschutz.

Die Panoramarundfahrt, die ihrem Namen alle Ehre machte, endete an der Schiffsanlegestelle der Donau. Die Reiseteilnehmer hatten nun Gelegenheit, in einem der vielen Gasthäuser zu Mittag zu essen oder die Sehenswürdigkeiten Passaus noch genauer zu besichtigen.



Passauer Dom



Orgel

Beispielsweise den Passauer Dom. Diese Hauptkirche des Bistums Passau basiert auf der um 720 erfolgten Gründung einer dem Hl. Stephan geweihten agilolfingisch-karolingischen Bischofskirche anstelle der römischen Bataviner-Bischofskirche. 739 erfolgte die römisch-kirchenrechtliche Konstituierung des Bistums Passau durch den Hl. Bonifatius. Damit wurde Passau Bischofssitz und die Kirche zur Kathedrale der Diözese. Nach Zerstörung wurde der Passauer Dom 1668 als barocke Bischofskirche auf der höchsten Erhebung der Altstadt wieder erbaut. Dieser Dom besitzt mit 233 klingenden Registern und 17974 Pfeifen die größte Domorgel der Welt.

Bei idealem Sommerwetter trafen sich die Ausflügler am frühen Nachmittag zur Dreiflüsse-Schiffsrundfahrt. Auf dem palmenbestückten "SUNliner" konnten die Gäste bei einer gemütlichen Rundfahrt und einem kühlen Getränk nochmals Rathaus, Dom, Ober- und Niederhaus an sich vorbeiziehen lassen sowie das italienische Flair der bunten Fassaden und die verschiedenen Färbungen von Donau, Ilz und Inn betrachten.



Im Anschluss an die Schifffahrt war noch ein Abstecher mit dem Bus in das Innviertel nach Niederösterreich vorgesehen. Entlang der Donau wurde Engelhartszell angefahren, um hier die Stiftskirche Engelszell zu besichtigen. Dieses einzige Trappistenkloster Österreichs wurde 1293 gegründet und hat eine wechselvolle Geschichte mit Aufhebungen, Plünderungen und Bränden hinter sich. Mit dem 76 Meter hohen Turm ist die Stiftskirche eine der eindrucksvollsten und stilistisch reinsten Rokokokirchen Österreichs. Die Besucher bewunderten die Schönheit der Kirche mit ihren Kunstwerken. Im Klosterladen, der auch das hier gebraute Trappistenbier und Klosterliköre anbietet, versorgte sich der eine oder andere gerne noch mit einem "geistigen" Souvenir für zu Hause.

Am späten Nachmittag traten die Ausflügler die Heimfahrt an, nicht ohne eine Zwischenstation zum Abendessen in Bad Birnbach beim "Alten Weißbräu" einzulegen. Ein schöner Tag mit vielen Eindrücken fand damit seinen gelungenen Abschluss. Die Vorsitzende der SEN bedankte sich bei den freundlichen Reiseteilnehmern und durfte dabei auch bereits auf kommende Veranstaltungen der Senioren-Union hinweisen. Die Organisatoren des Tagesausfluges, Carmen und Klaus Böhm, werden für den Ausflug des nächsten Jahres wieder ein interessantes Ziel vorbereiten."



Die Reisegruppe auf der Veste Oberhaus